

Mit der Öffentlichkeit erinnern: Für eine kooperative Kulturwissenschaft

Bitter Chocolate: Postkoloniale Erinnerung erfahrbar machen

Prof. Andreas Wrede

Moritz von Laufenberg, Jule Schacht

KISD

Köln International School
of Design

Technology
Arts Sciences
TH Köln

“Wir haben es heute [...] mit einer Verschärfung des Gedächtnis-Problems zu tun. Das liegt daran, daß das Erfahrungsgedächtnis der Zeitzeugen, wenn es in Zukunft nicht verlorengehen soll, in ein kulturelles Gedächtnis der Nachwelt übersetzt werden muß. Das lebendige Gedächtnis weicht damit einem mediengestützten Gedächtnis, das sich auf materielle Träger wie Denkmäler, Gedenkstätten, Museen und Archive stützt.”

—Aleida Assmann

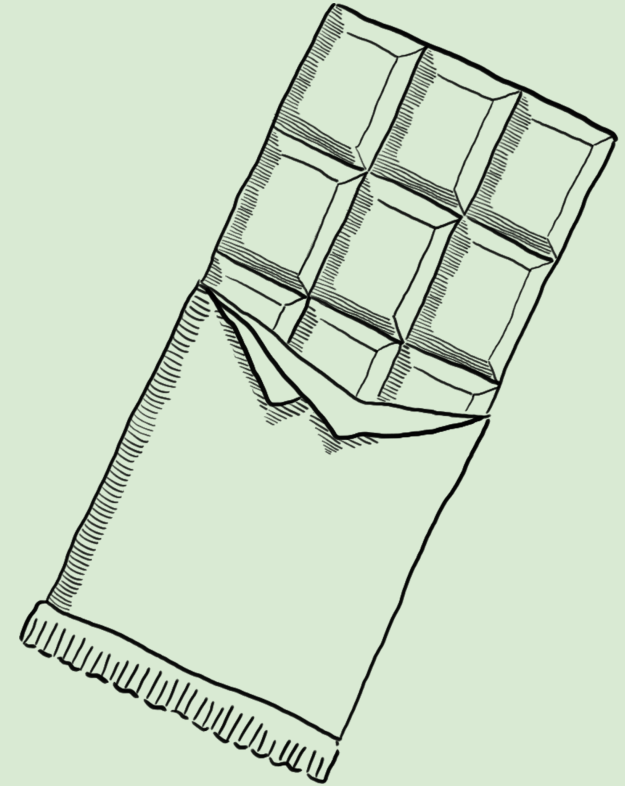
“Orte können ein Gedächtnis auch über Phasen kollektiven Vergessens hinweg beglaubigen und bewahren. [...] Dabei kommt es zu ‘Reanimationen’, wobei der Ort die Erinnerung ebenso reaktiviert wie die Erinnerung den Ort.”

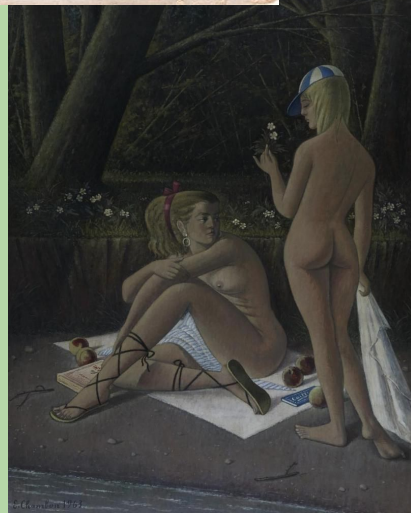
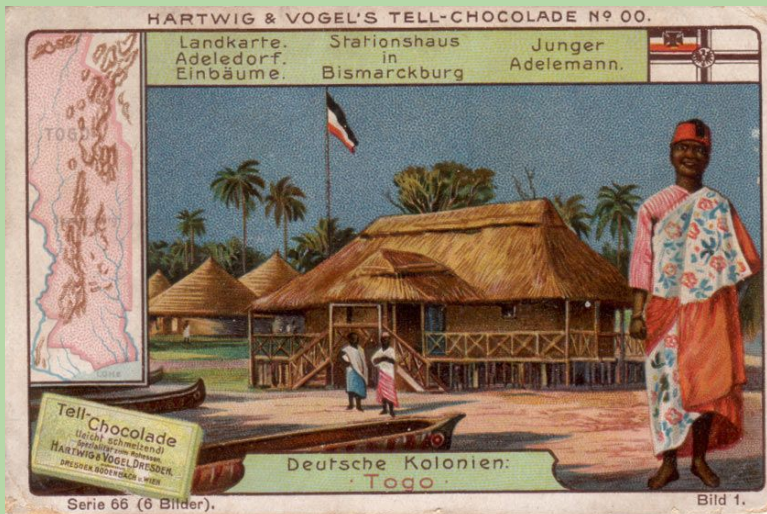
—Aleida Assmann

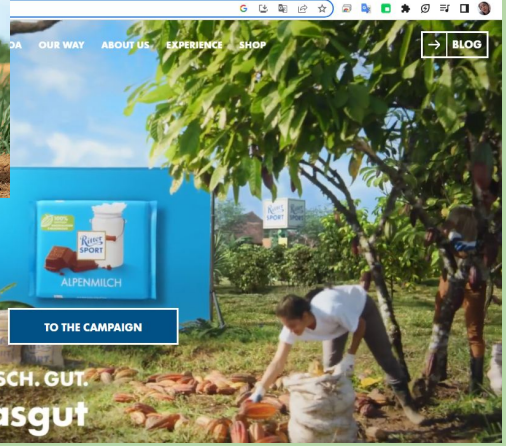
bitter CHOCOLATE

Long-Term Project, Summer Term 2023

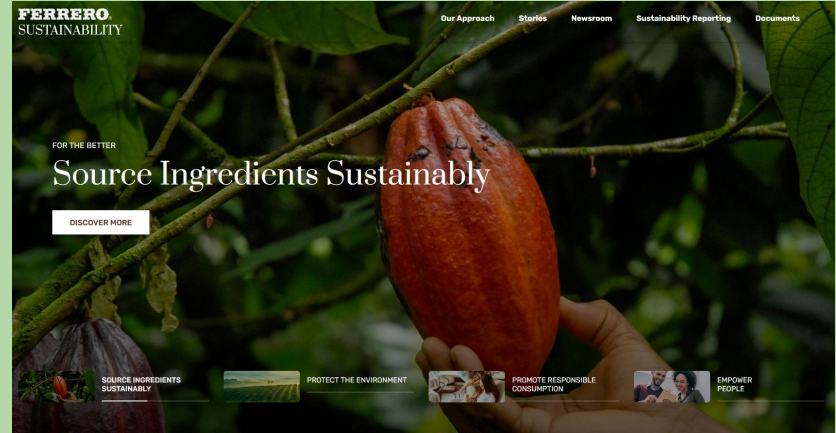
Prof. Andreas Wrede







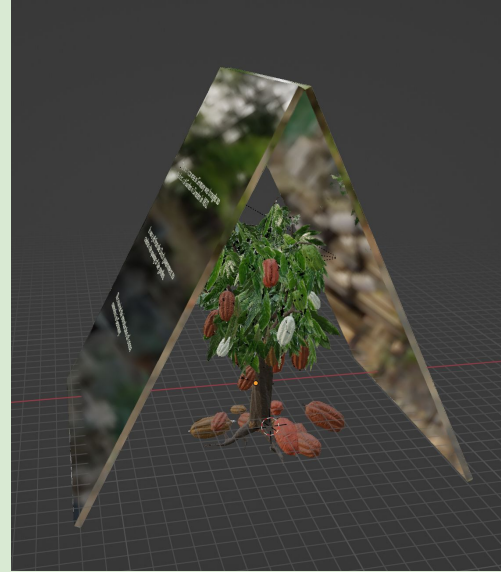
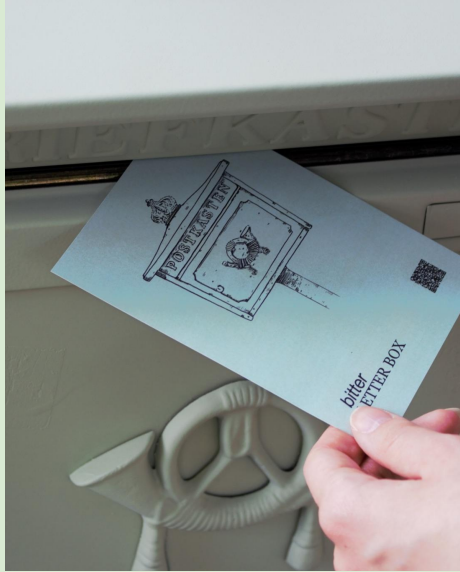
VERSUCHUNG.





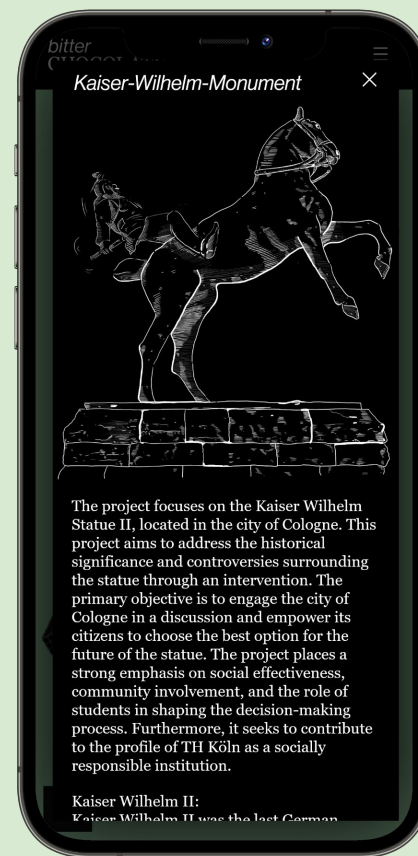
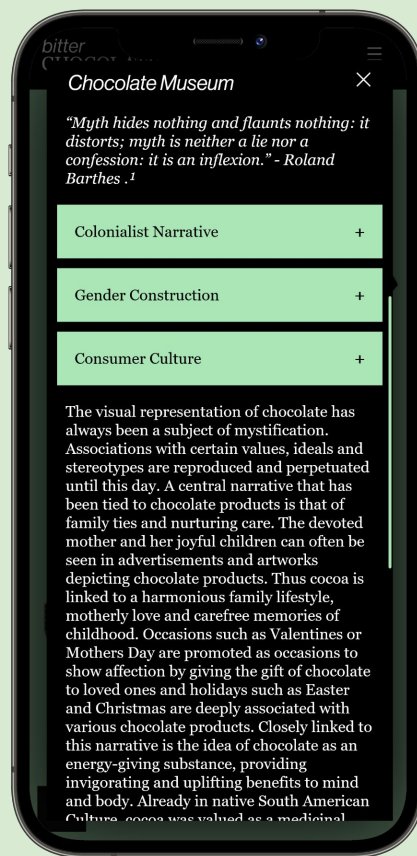
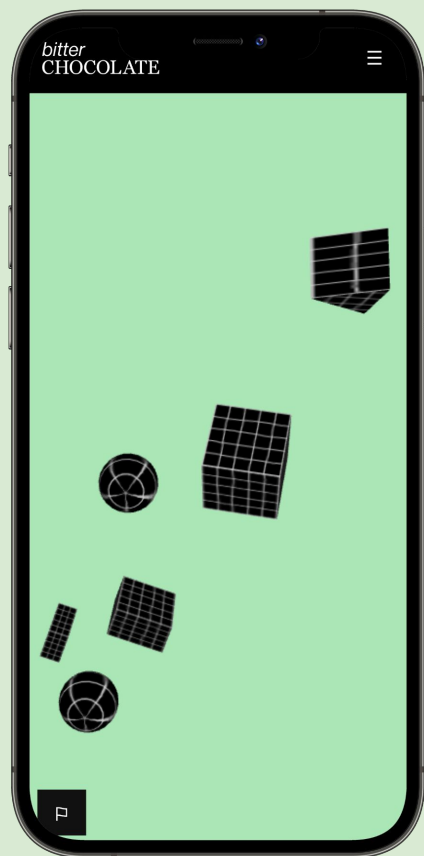


Mit der Öffentlichkeit erinnern: Für eine kooperative Kulturwissenschaft



Bitter Chocolate: Postkoloniale Erinnerung erfahrbar machen

Prof. Andreas Wrede | Moritz von Laufenberg, Jule Schacht



“Der Übergang vom lebendigen individuellen zum künstlichen kulturellen Gedächtnis ist allerdings problematisch, weil er die Gefahr der Verzerrung, der Reduktion, der Instrumentalisierung von Erinnerung mit sich bringt. Solche Verengungen und Verhärtungen können nur durch öffentliche begleitende Kritik, Reflexion und Diskussion aufgefangen werden.”

—Aleida Assmann